

PH Weingarten

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016

28.07. – 12.08.2016

Kristina Matschke
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
matschke@ph-weingarten.de

Vorbemerkung

Bereits zum 9. Mal in Folge fand zu Beginn der Sommerferien vom 28.07. bis 12.08.2016 das außerschulische Sprachförderprojekt „Sprach-Sommercamp“ (im Folgenden: „SSC“) an der Weststadtschule in Ravensburg statt. Das SSC mit insgesamt 24 Förderplätzen ist integraler Bestandteil der Ferienbetreuung „Kreatives Ferienzentrum MIKI“, welches in diesem Jahr bereits zum 10. Mal organisiert wurde, und richtet sich an Grundschul Kinder der 1. und 2. Klassenstufe mit migrationsbedingten Sprachauffälligkeiten. Organisation, Durchführung sowie fachliche Betreuung des SSC obliegen der Pädagogischen Hochschule Weingarten mit Kristina Matschke als Ansprechperson. Die Finanzierung wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg mit Sandra Messer als Ansprechperson getragen.

Vormittags wurden in Kleingruppen mit maximal 6 Kindern, die jeweils von 2 Praktikant*innen der PH Weingarten betreut wurden, zielgruppenspezifische Sprachförderübungen durchgeführt. Nachmittags nahmen die Kinder an dem im Rahmen von MIKI organisierten Freizeitprogramm teil. Am Nachmittag des letzten Tages gestalteten einige Gruppen des Ferienbetreuungsprogramms – so auch die Kinder des SSC – gemeinsam eine Abschlussveranstaltung anlässlich des diesjährigen Jubiläums.

Organisation/ Vorbereitung des SSC

Akquise der Praktikant*innen

Es stehen im Rahmen des SSC insgesamt 8 vergütete Praktikumsplätze für Studierende der PH Weingarten zur Verfügung. Dieses Praktikumsangebot richtet sich an Studierende der folgenden Studiengänge

1. Lehramt Deutsch (Anerkennung als Professionalisierungspraktikum im Modul 3)
2. BA „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung“ (Anerkennung als das im Rahmen der Studienordnung vorgeschriebene Pflichtpraktikum)
3. MA „Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung“ (Anerkennung als Teilleistung des im Rahmen der Studienordnung vorgeschriebenen Pflichtpraktikums) sowie
4. Erweiterungsstudiengang „Deutsch als Fremd-/ Zweitsprache“ (Anerkennung als Praktikum im Bereich DaZ).

Die Praktikumsplätze werden ganzjährig auf der Homepage der PH Weingarten (Homepage des Faches Deutsch; Homepage des Praktikumsamtes) beworben. Des Weiteren wird das SSC zu Beginn jedes Semesters in einer Informationsveranstaltung zu allen im Bereich DaF/DaZ angebotenen Praktika detailliert vorgestellt.

Akquise der Tutor*in

Im Nachgang des SSC 2015 wurde mit Frau Nadja Stohr die Übernahme des Tutoriums vereinbart. Frau Stohr war 2015 selbst als Praktikant*in im SSC tätig und ist durch ihre stets zuverlässige und sorgfältige Arbeit sowie ihr außergewöhnliches Engagement aufgefallen.

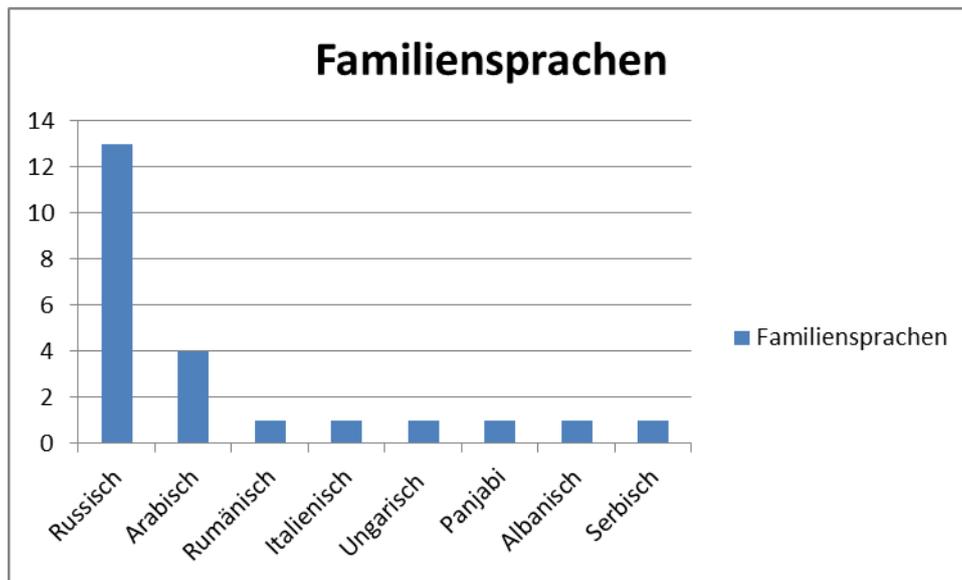
Akquise der Kinder

Die Akquise der Kinder wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport koordiniert. Im Januar 2016 wurden durch Frau Messer die Lehrer*innen der Ravensburger Grundschulen wiederholt über das SSC informiert. Das Anschreiben enthielt eine Auflistung möglicher zu beobachtender

Sprachschwierigkeiten, die die Auswahl der für das SSC in Frage kommenden Kinder erleichtern sollte, sowie eine im Vergleich zum Vorjahr sprachlich vereinfachte Version des Anmeldebogens, um Eltern mit geringen Deutschkenntnissen die Anmeldung ihrer Kinder zu erleichtern. Anfang April wurden insgesamt 24 Anmeldebögen von Frau Messer an Frau Matschke weitergeleitet. Von den 24 angemeldeten Kindern lebt der Großteil schon lange bzw. bereits seit Geburt in Deutschland. Einige von ihnen, meist aus Syrien, befinden sich jedoch erst seit ungefähr einem Jahr in Deutschland – dementsprechend heterogen gestaltete sich der Sprachstand der angemeldeten Kinder in diesem Jahr.

Kinder – Sprachlicher Hintergrund

Aufgrund einer kurzfristigen Abmeldung besuchten letztlich 23 Kinder das SSC. Familiensprache der Kinder war wie bereits im letzten Jahr hauptsächlich Russisch (s. Diagramm).



Vorbereitung der Sprachförderung

Die Praktikant*innen haben im Sommersemester 2016 von Mitte April bis Mitte Juli das mit 2 SWS angesetzte Seminar „Sprachförderung I“ bei Kristina Matschke sowie das ebenfalls mit 2 SWS angesetzte, von Nadja Stohr abgehaltene SSC-Tutorium besucht. Während im Seminar primär allgemeine Prinzipien und Methoden außerschulischer Sprachförderung unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Geflüchteten-situation vorgestellt und diskutiert wurden, diente das Tutorium der gezielten Vorbereitung des SSC.

Ziel war es zunächst die angemeldeten Kinder im Unterricht zu besuchen und deren jeweiligen spezifischen Sprachauffälligkeiten zu diagnostizieren. Zu diesem Zweck vereinbarten die Praktikant*innen individuell mit den Lehrpersonen Hospitationstermine. Während dieser Besuche wurden die Kinder zuerst im Unterricht beobachtet, anschließenden erfolgte ein kurzes Gespräch mit ihnen zum „Kennenlernen“. Des Weiteren sprachen die Praktikant*innen mit den Lehrpersonen der Kinder und befragten diese zu ihnen bekannten Sprachauffälligkeiten der Kinder sowie spezifischen Förderbedarfen bzw. -wünschen. Alle derart gesammelten Informationen wurden in einem individuellen Beobachtungsbogen für jedes Kind zusammengetragen (exemplarisch s. Anhang).

Basierend auf den Beobachtungsbögen wurden die Kinder im Tutorium anschließend von den Praktikant*innen gemäß ihres Sprachstandes sowie unter Berücksichtigung weiterer Faktoren

(Erstsprache, Alter, Geschlecht sowie Extrovertiertheit/Introvertiertheit) in Kleingruppen à 6 Kinder eingeteilt. Grob ließe sich die Einteilung wie folgt darstellen:

1. Sehr basale Sprachkenntnisse in allen Bereichen >> Fokus Wortschatzarbeit/ Festigung grammatikalischer Grundstrukturen/ Aussprachetraining
2. Mittlerer bis guter Grundwortschatz, viele grammatikalische Auffälligkeiten >> Wortschatzaufbau/ Fokus Grammatikarbeit Grundlagen
3. umfanglicher Wortschatz, grammatikalische Sprachauffälligkeiten >> gezielte Arbeit an Grammatik/ Lesen
4. guter bis sehr guter Wortschatz, kaum grammatikalische Sprachauffälligkeiten >> Fokus Auf- und Ausbau schriftsprachlicher Fähigkeiten

In den folgenden Wochen war für jede dieser Kleingruppen ein Tandem, bestehend aus zwei Praktikant*innen, fachlich und organisatorisch zuständig. Sie erarbeiteten für ihre Kleingruppen detaillierte Sprachförderpläne für die Vormittagsstunden des SSC (je 3h/Tag; exemplarisch s. Anhang) und stellten diese sowohl im Tutorium als auch im Seminar zur Diskussion. Als diesjähriges Rahmenthema der gesamten Sprachförderung wurde „Reise um die Welt“ vereinbart, da sich hier unproblematisch Sprechansätze und Sprachfördermöglichkeiten sehr unterschiedlicher Sprachniveaus integrieren lassen.

Durchführung des SSC

Jeder Morgen begann mit dem Lied „Wir reisen um die Welt“, das als Morgenritual von allen Kindern und allen Praktikant*innen gemeinsam gesungen wurde. Bis zum Mittag verblieben die Kinder anschließend in ihren jeweiligen Kleingruppen, in denen entsprechend der Förderpläne/-ziele Aufgaben zum domänenspezifischen Wortschatz (Länder, Verkehrsmittel, Bewegungsverbren, Verben zu potenziellen Tätigkeiten an Urlaubsorten, Tiere etc.) sowie zu prototypisch problematischen Grammatikphänomenen wie der Konjugation und Deklination, zu Artikeln, Präpositionen sowie zentral zur Stellung des Verbs im Satz entlang des Rahmenthemas bearbeitet wurden. Die fortgeschrittenen Kinder bearbeiteten zudem leichtere Texte zum Reisen und schrieben und gestalteten u.a. Postkarten als typische Textsorte im Kontext Reise/Urlaub.

Am Nachmittag nahmen die Kinder in der Regel an dem im Rahmen von MIKI organisierten Freizeitprogramm teil. An den Tagen, an denen kein Freizeitprogramm angeboten wurde, erarbeiteten alle Kleingruppen gemeinsam ihre Abschlusspräsentation zum Rahmenthema in Form eines ca. 10-minütigen Theaterstücks, das am Nachmittag des 12.08.2016 in der Turnhalle der Weststadtschule aufgeführt wurde.

Um eine stärkere Verschränkung zwischen der Sprachförderung im SSC und der Arbeit der Lehrpersonen im regulären Schulbetrieb zu erwirken, wurden den Lehrpersonen der Kinder im Oktober 2016 die von den Tandems für jedes Kind erstellten Diagnosebögen (exemplarisch s. Anhang) durch Frau Messer übermittelt. Diese beinhalten Vorschläge zu den weiteren Förderschritten.

Ausblick

Von Seite der Pädagogischen Hochschule Weingarten wird die Fortsetzung der Kooperation mit der Stadt Ravensburg und die Durchführung des SSC auch im kommenden Jahr einschränkungslos angestrebt. Im Fall der weiteren Zusammenarbeit hat sich die diesjährige Praktikant*in Julia Harsch bereits zur Übernahme des Tutoriums im Jahr 2017 bereit erklärt. Erste Anfragen von Studierenden zur Möglichkeit eines Praktikums im SSC 2017 liegen ebenfalls bereits vor.

Seit April 2016 läuft das von Frau Theresa Wirth, ebenfalls Akademische Mitarbeiter*in der PH Weingarten im Fach Deutsch, betreute Pilotprojekt „SpunGe – Sprachunterricht mit Geflüchteten“. In diesem Projekt besuchen Studierende semesterbegleitend ganzjährig Förderklassen, um dort gemeinsam mit den Lehrpersonen die Sprachförderung der zumeist geflüchteten Kinder zu planen und durchzuführen. Anzudenken ist, wie eine größere Kontinuität zwischen den im Projekt „SpunGe“ betreuten Kindern und dem SSC zu erwirken ist, um ganzjährig schuljahrbegleitend eine systematische Sprachförderung der Kinder gewährleisten zu können. Zudem ist überlegenswert, ob aufgrund des gestiegenen Bedarfs eine Erhöhung der im Rahmen des SSC zur Verfügung stehenden Förderplatzanzahl möglich ist.

Anlage

- Beobachtungsbogen
- Individueller Förderplan
- Verlaufsskizzen Sprachförderung (Tag 4 (02.08.2016); Tag 6 (04.08.2016))
- Diagnosebogen

Diagnosebogen von AT

❖ Ausgefüllt von: Sabrina Steinbrück und Julia Harsch

❖ E-Mail: steinbrusabri@stud.ph-weingarten.de ; harschjuliaca@stud.ph-weingarten.de

1. Grammatik

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Präposition	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von lokalen Präpositionen • Spielerische Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • A. kannte die wesentlichen lokalen Präpositionen, hatte sie jedoch nicht immer sofort parat. • Es fiel ihm sehr schwer, immer den richtigen Kasus dazu zu verwenden.
Verben	<ul style="list-style-type: none"> • Verbkonjugationen von regelmäßigen Verben • Erkennen von Verben im Text • Spielerische Übungen zur Konjugation 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Übungen mit regelmäßigen Verben beherrschte A. die Verbkonjugation. • Bei unregelmäßigen Verben und im Redefluss unterliefen ihm häufig Fehler bei der Konjugation. • Einige Verben konnte er im Text identifizieren.
Substantive & Artikel	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Substantiven im Text • Passende Artikel zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • A. konnte Substantive im Text gut erkennen. • Die Artikelzuordnung fällt ihm generell sehr

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Übungen zur Artikelzuordnung 	schwer, gelingt ihm jedoch bei bekannten Wörtern häufig.
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> • Trainieren der Syntax mit Schüttelsätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach einigen Startschwierigkeiten konnte A. die Satzteile selbstständig in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.
Pluralbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Übungen zur Pluralbildung (v.a. mit Umlaut in der Pluralform) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihm gelang die korrekte Zuordnung von Singular- und Pluralformen.

2. Wortschatz

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Wortschatzerweiterung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatztraining in verschiedenen Themenfeldern (Reisen, Sommer- und Winterkleidung, Tiere, Großstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte manchmal nicht die passenden Wörter parat, war jedoch sehr bemüht, sich die richtigen Wörter zu merken oder zu umschreiben, was er meinte.

3. Sprechen und Aussprache

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Freies Erzählen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächskreise/ Morgenkreise mit freiem Erzählen • Aufforderungen zum Sprechen in ganzen Sätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • A. erzählte gerne im Morgenkreis, jedoch fiel ihm oft nicht mehr ein, was er bspw. am

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

		<p>Wochenende gemacht hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er war immer sehr bemüht und motiviert, in ganzen und richtigen Sätzen zu sprechen.
Erzählen mit Gesprächsanlass	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibungen in verschiedenen Themenfeldern (z.B. Tiere, bestimmtes Land) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte Spaß am Beschreiben der Bilder und achtete dabei auch auf Details. Wenn ihm Wörter fehlten, konnte er diese oft umschreiben.
Theaterarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum deutlichen Sprechen (Zungenbrecher) • Übungen zur Körperhaltung und Gestik • Auswendig lernen des Theatertextes • Präsentieren des Theaterstücks 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte Probleme bei den Sprachübungen, bemühte sich aber sehr. • A. hatte zunächst Schwierigkeiten, seinen Text zu erlernen und hat diesen oft durcheinander gebracht. Er war aber sehr ehrgeizig und so motiviert, dass er ihn zuhause auswendig lernte und ihn bei den Proben und der Aufführung perfekt konnte. • Bei der Aufführung konnte er seinen Satz ganz richtig, laut und deutlich sagen.

4. Schreiben

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Abschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Abschreiben kleinerer Texte von der Tafel ins Reisetagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Abschreiben benötigte meist einige Zeit (vor allem das Anfangen), es gelang ihm jedoch mit wenigen Fehlern.

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

Ergänzen	<ul style="list-style-type: none"> • Einfügen von Wörtern in Lückentexte u.ä. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Aufgaben löste A. selbstständig und richtig.
Freies Schreiben (Textform: Brief)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der wichtigsten Elemente eines Brief • Freies Schreiben eines Briefs (mithilfe von Bildern und Beispielbriefen; Vorbesprechung) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte zunächst Schwierigkeiten mit den formalen Elementen eines Briefs. Mit Hilfe konnte er diese dann aber gut auf seinen Brief übertragen. • Das Schreiben des Erzähltextes des Briefs machte ihm viel Spaß. Er schrieb dann selbstständig einen inhaltlich sehr interessanten und gut formulierten, langen Text, den er uns später mit Freude vorlas.

5. Lesen

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zum guten Vorlesen erarbeitet • Im Tandem einen unbekannt Text erarbeiten und üben • Vorlesen kleinerer Texte vor den Mitschülern • Nach dem Vorlesen gegenseitig Feedback geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lesen hat A. Freude gemacht und er erarbeitete den unbekannt Text mit Hilfe seiner Tandempartnerin, um ihm anschließend gemeinsam zu präsentieren. • Beim Vorlesen hört man seinen Akzent, aber er konnte den Text fast fehlerfrei wiedergeben.
Stilles Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Angebot: Bücher aus der Briefe-von-Felix-Reihe 	

6. Zuhören

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Zuhören beim Vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Vorlesen von Briefen aus der FELIX-Reihe • Erkennen von Wörtern auf Wortkarten aus dem Brief (Schnelles Erkennen und Klatschen auf das richtige Wort, mit Nebensitzer) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. konnte beim Vorlesen meist gut zuhören und war daran sehr interessiert. • Die passenden Wörter auf den Wortkarten erkannte er nicht immer sofort richtig, hatte aber große Freude daran.
Arbeitsanweisungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Arbeitsanweisung ohne Verschriftlichung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Arbeitsanweisungen mussten manchmal wiederholt werden.

7. Sozialverhalten

	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
<ul style="list-style-type: none"> • Motivation im Unterricht • Interesse am Lernen • Konzentration/Aufmerksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele mit Wettkampf-Charakter zu grammatischen Themenfeldern 	<ul style="list-style-type: none"> • A. war im Unterricht immer sehr motiviert und wollte gerne etwas dazulernen. Er freute sich immer sehr, wenn er etwas gut und richtig gemacht hat. • Er war manchmal etwas abgelenkt, was sich aber wohl vor allem durch die Konstellation der Gruppe ergab.

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit• Lösen von Aufgaben/ Aufgabenblättern	<ul style="list-style-type: none">• Stationen-Arbeit• Stillarbeit• Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none">• A. arbeitete immer mit und löste Aufgaben auch selbstständig in seinem Tempo.
<ul style="list-style-type: none">• Beiträge während dem Sprachunterricht/ Kommunikative Teilhabe• Zuhören bei Sprachbeiträgen anderer Kinder		<ul style="list-style-type: none">• Er meldete sich oft und wollte sich gerne am Unterricht beteiligen.• Manchmal unterbrach er andere Kinder, weil er selbst gerne etwas sagen wollte.

8. Zusätzliche Anmerkungen

- Es hat uns sehr gefreut, dass A. immer gut gelaunt und sehr motiviert war. Man hat gemerkt, dass er wirklich gut Deutsch lernen möchte. Wenn er etwas richtig gut gemacht hat, hat er sich immer sehr über ein Lob gefreut und war sehr stolz.
- Er hat sich sehr gut in die Gruppe integriert und in den Pausen auch Kontakte mit vielen anderen Kindern geknüpft.

Individueller Förderplan: AT

Stärken des Kindes	Förderbedarf (was?)	Förderziele (wohin?)	Fördermaßnahmen (Wie und wohin?)
Wörter nach Lauten verschriften	Wortschatz	Vergrößerung des Wortschatzes	Bildkarten, Poster, TABU, Pantomime, Schauspieler-Spiel, Memory, Gitterrätsel, Stile Post, Ich packe meinen Koffer
In Druckschrift schreiben	Artikel	Verbesserung der Artikel	1,2 oder 3/ der, die oder das Schnipp-Schnapp-Spiel Artikelspiel (Spielbrett+Würfel+Figuren)
Pluralbildung	Präpositionen	Verwendung der passenden Präposition (Ort/ Richtung/ Person etc.)	Präpositionenwürfel Gegenstände verstecken/ Ich sehe was, was du nicht siehst Präpositionen-Bingo Affen versenken
	Lesen	Verbesserung der Leseflüssigkeit	Briefe vorlesen
	Verbstellung und Verbklammer	Verbesserung der Verbstellung	Story Cubes, Erzählkreis, Erzählbaukasten, Bilder/ Poster beschreiben
	Verbkonjugation	Verbesserung der Konjugation	Trimino Pantomime Würfel

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

	Kongruenz (Präposition + Pronomen)	Deklination des Pronomens passend zum Substantiv nach einer Präposition	
	Aussprache	Sicherheit bei der Aussprache von Wörtern	Zungenbrecher

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

Datum: 04.08.2016/ Tag 6 Thema: Regenwald

Schwerpunkt: Präpositionen

Uhrzeit	Lehrer-Schüler-Interaktion	Sozialform/Interaktionsform	Medien
	<u>Begrüßung und Einstieg</u>		
	Brief von Felix aus dem Regenwald – Klatschspiel Substantive Brief wird vorgelesen Substantive sind auf Wortkarten gedruckt, wer das Wort hört, muss auf die richtige Karte klatschen (1 gegen 1)		
	Lied: Die Affen rasen durch den Wald Gemeinsam wird das Lied gelernt und gesungen		
	<u>Erarbeitung</u> Anhand der Frage „Wo ist die Kokosnuss?“ werden die lokalen Präpositionen erarbeitet Die Kokosnuss wird an verschiedenen Stellen im Klassenzimmer versteckt und dann mit einem richtigen Satz benannt, z.B. „Die Kokosnuss ist unter dem Tisch/ auf dem Stuhl...“.		Kokosnuss
	<u>Sicherung</u> Arbeitsblatt zu den Präpositionen wird ausgefüllt und in das Reisetagebuch geklebt		Arbeitsblatt Reisetagebuch
	<u>Puffer</u> Würfelspiel mit Aktionen zu Präpositionen		Spiefeld Spielfiguren Würfel

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

Datum: 02.08.2016/ Tag 4 Thema: Verben

Uhrzeit	Lehrer-Schüler-Interaktion	Sozialform/Interaktionsform	Medien
	<p><u>Begrüßung und Einstieg</u></p> <p>Morgenkreis: Was wisst ihr noch von gestern über New York?</p> <p>Bildbeschreibungen: Jedes Kind sucht sich ein Bild aus und beschreibt, was es sieht und darüber weiß.</p>		Bilder zu New York an der Tafel
	<p><u>Wiederholung/ Erarbeitung I</u></p> <p>Tafelbild (Baum) wird geöffnet: Was wisst ihr darüber noch?</p>		
	<p>In zwei Gruppen wird das Verben-Spiel gespielt.</p>		<p>Würfelspiel-mit- Aktionen-Feld Würfel Spielfiguren Verben-Karten</p>
	<p><u>Erarbeitung II</u></p> <p>Jedes Kind bekommt einen Brief von Felix aus New York und darf einen Abschnitt laut vorlesen.</p> <p>Dann wird die Aufgabe erklärt: Die Kinder sollen versuchen möglichst viele Verben zu entdecken, auch wenn nicht alle im Präsens geschrieben sind.</p> <p>Brief wird ins Reisetagebuch eingeklebt.</p> <p>Die Verben werden zunächst unterstrichen und dann im Plenum gesammelt.</p>		Brief von Felix aus New York
	<p><u>Sicherung II</u></p> <p>Zu jedem gefundenen Verb wird der Infinitiv gebildet, dieser wird auf ein rundes Papier geschrieben.</p>		

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

	<p><u>Abschlussspiel: Pantomime</u> Jeweils ein Kind stellt ein Verb pantomimisch dar. Die anderen Kinder müssen raten. (auch als Wettbewerb möglich: zwei Dreierteams, wer zuerst errät, bekommt einen Punkt)</p>		Verben-Karten
	Aufräumen, aufstellen, Hände waschen, Essen		

Diagnosebogen von AT

❖ Ausgefüllt von: Sabrina Steinbrück und Julia Harsch

❖ E-Mail: steinbrusabri@stud.ph-weingarten.de ; harschjuliaca@stud.ph-weingarten.de

1. Grammatik

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Präposition	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von lokalen Präpositionen • Spielerische Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • A. kannte die wesentlichen lokalen Präpositionen, hatte sie jedoch nicht immer sofort parat. • Es fiel ihm sehr schwer, immer den richtigen Kasus dazu zu verwenden.
Verben	<ul style="list-style-type: none"> • Verbkonjugationen von regelmäßigen Verben • Erkennen von Verben im Text • Spielerische Übungen zur Konjugation 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Übungen mit regelmäßigen Verben beherrschte A. die Verbkonjugation. • Bei unregelmäßigen Verben und im Redefluss unterliefen ihm häufig Fehler bei der Konjugation. • Einige Verben konnte er im Text identifizieren.
Substantive & Artikel	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Substantiven im Text 	<ul style="list-style-type: none"> • A. konnte Substantive im Text gut erkennen.

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

	<ul style="list-style-type: none"> • Passende Artikel zuordnen • Spielerische Übungen zur Artikelzuordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Artikelzuordnung fällt ihm generell sehr schwer, gelingt ihm jedoch bei bekannten Wörtern häufig.
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> • Trainieren der Syntax mit Schüttelsätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach einigen Startschwierigkeiten konnte A. die Satzteile selbstständig in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.
Pluralbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Übungen zur Pluralbildung (v.a. mit Umlaut in der Pluralform) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihm gelang die korrekte Zuordnung von Singular- und Pluralformen.

2. Wortschatz

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Wortschatzerweiterung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatztraining in verschiedenen Themenfeldern (Reisen, Sommer- und Winterkleidung, Tiere, Großstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte manchmal nicht die passenden Wörter parat, war jedoch sehr bemüht, sich die richtigen Wörter zu merken oder zu umschreiben, was er meinte.

3. Sprechen und Aussprache

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Freies Erzählen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächskreise/ Morgenkreise mit freiem Erzählen • Aufforderungen zum Sprechen in ganzen Sätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • A. erzählte gerne im Morgenkreis, jedoch fiel ihm oft nicht mehr ein, was er bspw. am

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

		<p>Wochenende gemacht hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er war immer sehr bemüht und motiviert, in ganzen und richtigen Sätzen zu sprechen.
Erzählen mit Gesprächsanlass	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibungen in verschiedenen Themenfeldern (z.B. Tiere, bestimmtes Land) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte Spaß am Beschreiben der Bilder und achtete dabei auch auf Details. Wenn ihm Wörter fehlten, konnte er diese oft umschreiben.
Theaterarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum deutlichen Sprechen (Zungenbrecher) • Übungen zur Körperhaltung und Gestik • Auswendig lernen des Theatertextes • Präsentieren des Theaterstücks 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte Probleme bei den Sprachübungen, bemühte sich aber sehr. • A. hatte zunächst Schwierigkeiten, seinen Text zu erlernen und hat diesen oft durcheinander gebracht. Er war aber sehr ehrgeizig und so motiviert, dass er ihn zuhause auswendig lernte und ihn bei den Proben und der Aufführung perfekt konnte. • Bei der Aufführung konnte er seinen Satz ganz richtig, laut und deutlich sagen.

4. Schreiben

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Abschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Abschreiben kleinerer Texte von der Tafel ins Reisetagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Abschreiben benötigte meist einige Zeit (vor allem das Anfangen), es gelang ihm jedoch mit

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

		wenigen Fehlern.
Ergänzen	<ul style="list-style-type: none"> • Einfügen von Wörtern in Lückentexte u.ä. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Aufgaben löste A. selbstständig und richtig.
Freies Schreiben (Textform: Brief)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der wichtigsten Elemente eines Brief • Freies Schreiben eines Briefs (mithilfe von Bildern und Beispielbriefen; Vorbesprechung) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. hatte zunächst Schwierigkeiten mit den formalen Elementen eines Briefs. Mit Hilfe konnte er diese dann aber gut auf seinen Brief übertragen. • Das Schreiben des Erzähltextes des Briefs machte ihm viel Spaß. Er schrieb dann selbstständig einen inhaltlich sehr interessanten und gut formulierten, langen Text, den er uns später mit Freude vorlas.

5. Lesen

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zum guten Vorlesen erarbeitet • Im Tandem einen unbekannt Text erarbeiten und üben • Vorlesen kleinerer Texte vor den Mitschülern • Nach dem Vorlesen gegenseitig Feedback geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Lesen hat A. Freude gemacht und er erarbeitete den unbekannt Text mit Hilfe seiner Tandempartnerin, um ihm anschließend gemeinsam zu präsentieren. • Beim Vorlesen hört man seinen Akzent, aber er konnte den Text fast fehlerfrei wiedergeben.

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

Stilles Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Angebot: Bücher aus der Briefe-von-Felix-Reihe 	
---------------	---	--

6. Zuhören

Themenfeld	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
Zuhören beim Vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Vorlesen von Briefen aus der FELIX-Reihe • Erkennen von Wörtern auf Wortkarten aus dem Brief (Schnelles Erkennen und Klatschen auf das richtige Wort, mit Nebensitzer) 	<ul style="list-style-type: none"> • A. konnte beim Vorlesen meist gut zuhören und war daran sehr interessiert. • Die passenden Wörter auf den Wortkarten erkannte er nicht immer sofort richtig, hatte aber große Freude daran.
Arbeitsanweisungen	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Arbeitsanweisung ohne Verschriftlichung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Arbeitsanweisungen mussten manchmal wiederholt werden.

7. Sozialverhalten

	Arbeit in der Sprachförderung	Beobachtung
<ul style="list-style-type: none"> • Motivation im Unterricht • Interesse am Lernen • Konzentration/Aufmerksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele mit Wettkampf-Charakter zu grammatischen Themenfeldern 	<ul style="list-style-type: none"> • A. war im Unterricht immer sehr motiviert und wollte gerne etwas dazulernen. Er freute sich immer sehr, wenn er etwas gut und richtig gemacht hat. • Er war manchmal etwas abgelenkt, was sich aber wohl vor allem durch die Konstellation

Abschlussbericht Sprach-Sommercamp (SSC) 2016 – Anlage

		der Gruppe ergab.
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit • Lösen von Aufgaben/ Aufgabenblättern 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen-Arbeit • Stillarbeit • Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • A. arbeitete immer mit und löste Aufgaben auch selbstständig in seinem Tempo.
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge während dem Sprachunterricht/ Kommunikative Teilhabe • Zuhören bei Sprachbeiträgen anderer Kinder 		<ul style="list-style-type: none"> • Er meldete sich oft und wollte sich gerne am Unterricht beteiligen. • Manchmal unterbrach er andere Kinder, weil er selbst gerne etwas sagen wollte.

8. Zusätzliche Anmerkungen

- Es hat uns sehr gefreut, dass A. immer gut gelaunt und sehr motiviert war. Man hat gemerkt, dass er wirklich gut Deutsch lernen möchte. Wenn er etwas richtig gut gemacht hat, hat er sich immer sehr über ein Lob gefreut und war sehr stolz.
- Er hat sich sehr gut in die Gruppe integriert und in den Pausen auch Kontakte mit vielen anderen Kindern geknüpft.